

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Neu vermehrtes Baden-Durlachisches Gesangbuch ...

Carlsruhe, 1763

1) Kriegs-Lieder

[urn:nbn:de:bsz:31-102606](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-102606)

8) Kriegs- und Friedens-Lieder.

1.) Kriegs-Lieder.

Mel. Ach bleib bey uns, Herr Jesu,

508. Ach Gott, dein arme christenheit
Setzt allenthalb'n verfolgung
leidt, Sie wird gepreßt, ge-
ängstet sehr, Sie kans fast
nicht ertragen mehr.

2. Die feinde toben gwałtig-
lich Mit mord und brennen
grausamlich: Es wird verheert
alls mit gewalt, Man schonet
weder jung noch alt.

3. Es ist zwar unsrer sün-
den schuld, Doch hab, o lieber
Gott, geduld Mit uns elenden
würmelein, Schon uns, dein
liebe kinderlein.

4. Herr Jesu, thu bey uns
das best, Treib von uns solche
fremde gäst, Den türken und
all andre feind, Die deinem
wort zuwider seynd.

5. Damit ferner dein liebes
wort In fried und ruh an al-
lem ort Kein unverfälscht ge-
predigt werd, So lang wir
leb'n auf dieser erd.

6. Ach du herzlichster Jesu
Christ, Weil alls aufs höchste
kommen ist, Und allen men-
schen wird sehr bang, So bleib
nun nicht mehr außsen lang

7. Mit deiner hülff, die wir
begehr'n In unsrer noth ohn
alls aufhör'n; Ach komm, und
rett uns arme leut Aus dieser
kriegsbeschwerlichkeit.

8. Heb auf den krieg, nimm

weg das schwerdt, Eh wir da
durch werden verzehrt, Be-
schehr erwünschten friedens-
stand Bey uns und auch in
anderm land.

9. Hilf, Herr, und helfer,
gnädiglich, Wend ab die stra-
fenwäterlich, Wir woll'n dich
preisen dankbarlich, Hier zeit-
lich und dort ewiglich,

N. Wir danken dir, Gott unser h.

509. Du Herr Jesu
Christ, Wahr'r mensch und
wahrer Gott, Ein starker noth-
helfer du bist Im leben und im
tod, Drum wir allein Im na-
men dein Zu deinem Vater
schreien.

1. Recht grosse noth uns
stößet an Von krieg und unge-
mach, Daraus uns niemand
helfen kan, Denn du, drum
führ die sacht: Dein Vater bitt,
Dass er ja nit Im zorn mit uns
woll fahren.

3. Gedenk, Herr, jezund an
dein amt, Dass du ein fried-
fürst bist, Und hilf uns gnä-
dig allesamt Jezund zu dieser
frist: Laß uns hinfort Dein
göttlich wort Im fried noch
länger schallen.

4. Verdient haben wir alles
wohl, Und leidens mit geduld,
Doch deine gnad grösser seyn
soll, Denn unsre sünd und
schuld; Darum vergib Nach
deiner

deiner lieb, Die du vest zu uns tragest.

5. Es ist groß elend und gefahr, Wo pestilenz regiert, Viel grösser aber ist fürwahr, Wo krieg geführt wird, Da wird veracht Und nicht betracht, Was recht und löblich wäre.

6. Da fragt man nicht nach ehrbarkeit, Nach zucht und nach gericht, Dein wort liegt auch zu solcher zeit, Und geht im schwange nicht; Drum hilf uns, herr, Treib von uns fern Krieg und all schädlich wesen.

7. Erleucht auch unsern sinn und herz Durch den Geist deiner gnad, Daß wir nicht treiben drauß ein scherz Der unsrer seelen schad: O Jesu Christ, Allein du bist, Der solch's wohl kan ausrichten.

M. Ludwig Helmbold.

Mel. Was mein Gott will, das ic.

510. **E**s stehe unser herr Gott auf, Zerzerstreue seine feinde, So stiehet seiner hasser hauf, So jauchzen seine freunde. Treib sie geschwind, Als wie ein wind Den rauch vorüber wehet, Dämpf ihre wuth, Wie von der glut Ein schmelzend wachs vergehet.

2. So kommen die gottlosen um, Wann Gott sie will zerstreuen, Es müssen aber, dir zum ruhm, Sich die gerechten freuen, Dein häußlein soll noch freudenvoll Von ganzem herzen werden. Herr Zebaoth, Betritt wie koth Die stolzen auf der erden.

3. Wir reissen, (Herr, das ist ihr wort) Die kirchen aus den gründen, Reiß sie, wie einen wirbel, fort, Wie stoppeln vor den winden. So wie ein feur Ganz ungeheur Den grösssten wald zersthöret, Wie eine flamm Oft wundersam Der berge schmuck verzehret.

4. Verfolge solch ein grausam volk Mit deinen harten wettern, Und laß sie eine wetterwolk Erschrecken und zerschmettern. So sehn sie doch, du heissest noch Mit namen Herr alleine, Der starke held In aller welt Der höchste und der eine.

In voriger Melodie.

511. **G**ib fried zu unsrer zeit, o Herr, Groß noth ist jetzt vorhanden; Der feind begehrt nichts anders mehr, Denn daß er bring zu schanden Den namen christ, Und dämpf mit list Wabr'n Gottesdienst auf erden, Solchen erhalt Durch dein gewalt, Du hilffst allein in gsährden.

2. Gib fried, den wir verlohren han Durch unglaub und böß leben, Dein wort hast uns geboten an, Dem wir all widerstreben: Dann wir zum theil Dis unser heil Mit freyler gwalt austreiben: Zum theil ohn grund Bekennen rund, Ohn herzlich frömmigkeit bleiben.

3. Gib fried, auch deinen Geist uns send, Der unser herz durch reue Und leid um unsre sünd

sünd behend In Jesu Christi
erneue, Auf daß dein gnad All
schand und schad, All furcht
und kriegeslaste Von uns ab
kehr, Dadurch dein ehr Bey
allem volk erglaste.

Wolfgang Capito.

M. Herr Jesu Christ du höchstes g.

513. **H**err Jesu Christ,
du höchstes gut,
Von dem all gnad entspriesset,
Sieh doch, wie man der chris-
tenblut So unverschämt ver-
giesset: Des teufels zorn ist
ganz entbrandt, Er wüt't und
tobt in allem land, Und will
uns gar verschlingen.

2. Beschüz dein armes häu-
felein, Die sich zu dir noch
wenden, Und laß doch nicht
den namen dein In uns so
greulich schänden, Bezahl der
braut von Babylon All ihre
schmach und stolzen hohn, Den
sie uns hat bewiesen.

3. Erleucht die herzen, die
dich nicht Aus grosser einfalt
kennen, Sondern unwissend
wider dich, Wie Saul, aus
eifer rennen, Dies aber thun
aus frevelmuth, Denselben
halts ja nicht zu gut, Sondern
stoß sie hinunter.

4. Erhalt uns im erkänntnis
dein, Daß wir darinnen blei-
ben, Und uns im heissen son-
nenchein Davon nicht lassen
treiben, Sondern durch deinen
Geist voll fast Vollbringen
gute ritterschaft Im leben und
im sterben.

M. Wer in dem Schüz des Höchst.

513. **H**ilff, Herre Gott,
uns würmelein,
Sonst müssen wir verzagen,
Warum willst du so zornig
seyn? Dich unser gar entschla-
gen? Seynd wir doch dein er-
erbtes gut, Erworben durch
dein theures blut; Ach Herr,
erbarm dich unser.

2. Unfried, theurung auf fal-
ser seit, Krankheit und pesti-
lenze Hab'n sich schon stark
zum streit bereit, Zu plagen
unstre grenze; Wach auf, wach
auf, herzliebster Gott, Verlaß
uns nicht in dieser noth, Ach
Herr, erbarm dich unser.

3. Sieh nicht an unstre schwe-
re sünd, Die dich treibt uns
zu strafen, O Jesu, herzens
guldnes kind, All'n krieg thu
von uns schaffen: Dein'n Frie-
densgeist gib jedem stand,
Glück und auch ruh dem teuf-
schen land; Ach Herr, erbarm
dich unser.

4. Laß uns fallen in deine
hand, Wir wollen lieber ster-
ben, Als daß krieg herrsch in
unserm land, Und uns zu grund
verderben: Zerbrich, zerbrich
die blutge ruth, Wirf sie ins
feur, o Vater gut, Ach, ach,
erbarm dich unser.

5. O treuer Gott in ewig-
keit, Unser gebet erhöre, Tröst
uns in dieser traurigkeit, Und
unsern glauben mehre; Ach
wie ist uns so angst und bang,
Herr Jesu Christ, bleib ja nicht
lang, Erbarm dich unser, amen.

Mel.

Mel. Auf meinen lieben Gott.

514. In unsrer krieges-
noth Trau'n wir
allein auf Gott, Er wird uns
nicht verlassen, Ob uns die
feind schon hassen, Er kan die
feinde schlagen, Die uns den-
ken zu plagen.

2. Seynd schon der feinde
viel, Hab'n sie doch all ihr
ziel, Wie weit sie sollen kom-
men, Das sie nicht schad'n
den'n frommen, Mehr sind auf
unsrer seiten, Als die wider
uns streiten.

3. Wird schon der feinde
macht Von ihnen groß geacht,
Das sie sich drauf verlassen,
Trozen ohn alle maassen, Gott
kan sie gar bald dämpfen, Das
sie aufhör'n zu kämpfen.

4. Berathschlagen sie sich
Wider uns listiglich, Gott kan
ihr'n rath aufdecken, Die feinde
all erschrecken, Das ihre
falsche rücke Müssen geh'n gar
zurück.

5. Seynd schon die feinde
nah, Gott ist viel näher da
Mit seinen himmels heeren, Er
kan den feinden wehren, Das
sie zurücke weichen, Oder wer-
den zur leichen.

6. O du Herr Jesu Christ,
Der du ein friedfürst bist, Be-
schere wieder friede, Wir sind
des krieges mide: Treib den
krieg aus dem lande, Gib Glück
zu allem stande.

7. Laß auch an allem ort
Dein seligmachend wort Ganz
unverfälscht erklingen, Und dir
allein lobsingn, So woll'n wir

deinen namen Mit freuden
preisen, amen.

Mel. Zwyerley bitt ich von dir.

515. Treuer wächter Is-
rael, Des sich
freuet leib und seel, Der du
weissest alles leid Deiner ar-
menchristenheit, O du wäch-
ter, der du nicht schläffst noch
schlummerst, zu uns richt Dein
hülffreiches angesicht.

2. Schau, wie grosse noth
und qual Trift dein volck jetzt
überall, Täglich wird der trüb-
sal mehr, Hilf, ach hilf, schütz
deine ehr, Wir verderben, wir
vergehn, Nichts wir sonst vor
augen sehn, Wo du nicht bey
uns wirst stehn.

3. Hoherpriester Jesu Christ,
Der du eingegangen bist In
den heiligen ort zu Gott Durch
dein kreuz und bitteren tod, Uns
verschont mit deinem blut, Aus-
gelscht der hollen glut, Wie-
derbracht das höchste gut;

4. Sitzt auch heut ins Va-
ters reich, Ihm an macht und
ehren gleich, Unser mütler und
patron, Seine höchste freud
und kron, Der er in dem her-
zen trägt, Wie sich selbst zu
lieben pflegt, Dem er keine bitt
abschlägt;

5. Kläglich schreyen wir zu
dir, Klopfen an die gnaden-
thür, Wir, die du mit höch-
stem ruhm Dir erkauft zum
eigenthum, Deines Vaters
zorn abwend, Der wie lauter
feur jetzt brennt, Und schier
alle welt durchbrennt.

6. Zeig

6. Zeig ihm deine wunden roth, Red von deinem kreuz und tod: Und, was du mehr hast gethan, Zeig ihm unsertwegen an, Sage, daß du unsre schuld habst bezahlet mit geduld, Uns erlanget gnad und huld.

7. Jesu, der du Jesus heist, Als ein Jesus hülfe leist: Hilf mit deiner starken hand, Menschenhülff hat sich gewandt; Eine mauer um uns bau, Daß dem feinde davor grau, Und mit zittern sie anschau.

8. Liebster schatz, Immanuel, Du beschützer meiner seel, Gott mit uns in aller noth, Neben uns und in uns Gott, Gott für uns zu aller zeit, Trotz dem, der uns thut ein leyd, Gottes straf ist ihm bereit.

9. Deines Vaters starker arm Komm, und unser sich erbarm: Laß jetzt sehen deine macht, Drauf wir hoffen tag und nacht: Aller feinde koppel trenn, Daß dich alle welt erkenn, Aller herren Herren nenn.

10. Andre trauen ihrer kraft, Ihrem glück und ritterschaft: Deine christen seh'n auf dich, Trauen dir sich vestiglich; Laß sie werden nicht zu schand, Bleib ihr helfer und beystand, Seynd sie dir doch ganz bekant.

11. Gürte dein schwerdt an

die seit, Als ein held, der für sie streit, Und zerschmettre deine feind, So viel ihr'r auferden seynd: Auf die häse tritt du ihn'n, Leg sie dir zum schemel hin, Und brich ihren stolzen sinn.

12. Du bist ja der held und mann, Der den kriegen steuren kan, Der da spieß und schwerdt zerbricht, Der die bogen macht zunicht, Der die wagen gar verbrennt, Und der menschen herzen wendt, Daß der krieg gewinnt ein end.

13. Jesu, wahrer friedensfürst, Hast der schlangen ja zerknirscht Ihren kopf durch deinen tod, Wiederbracht den fried bey Gott, Gib uns frieden gnädiglich, So wird dein volk freuen dich, Dafür ewig preisen dich. Joh. Hermann.

In eiaener Melodie.

516. Berleib uns frieden gnädiglich, Herr Gott, zu unsern zeiten, Es ist doch ja kein andrer nicht, Der für uns könnte streiten, Dann du, unser Gott alleine.

2. Gib unserm Fürsten und aller obrigkeit Fried und gut regiment,, Daß wir unter ihnen Ein gernhig und stilles leben führen mögen In aller gottseligkeit und ehrbarkeit. Amen. D. Martin Luther.

2) Friedens-Lieder.

M. Herr Jesu Christ, dich zu uns w.
517. Ach höchster Gott, wie können wir

Nun immermehr gnug danken dir, Daß du den edlen frieden wert